

**EIN LEBEN IN  
DEUTSCHLAND**

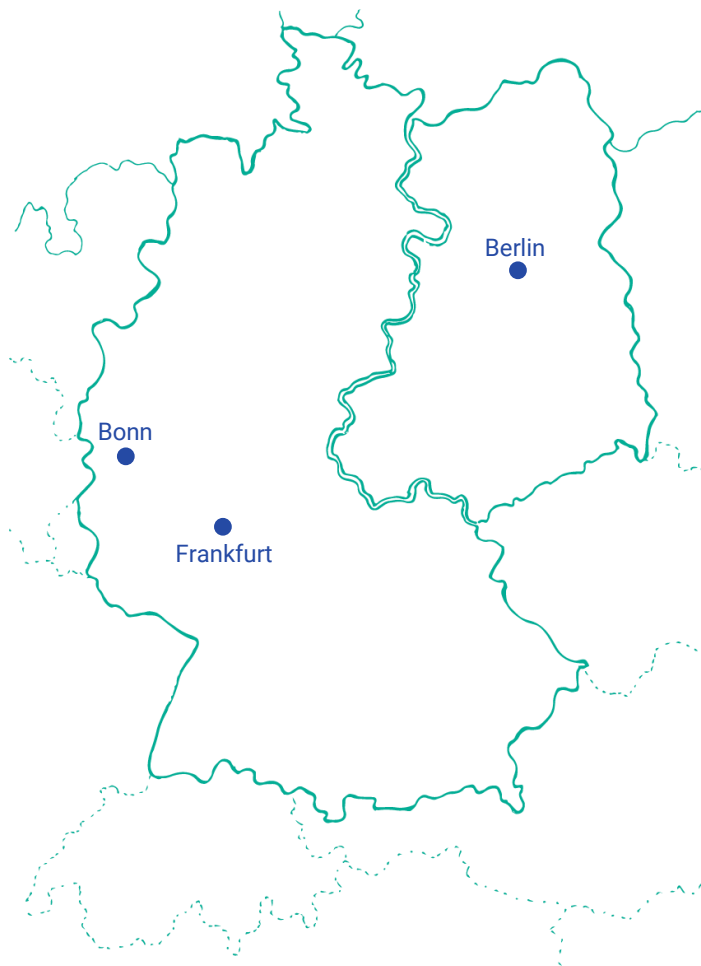


**KARL-HEINZ KLING**

# KARL-HEINZ KLING

**Geburtsjahr und -ort:** 1956 in Karlsruhe, BRD

**Wohnort im Jahr 1989:** Eschborn, BRD



## EIN LEBEN BIS 1989

Experimente interessieren Karl-Heinz Kling schon seit seiner Kindheit. Der Chemiekasten von damals führt zu einem Chemiestudium samt Dokortitel und einer Karriere bei einem großen deutschen Chemieunternehmen. Mit seinen 33 Jahren ist Karl-Heinz auf direktem Wege ins Management. Das bedeutet lange Stunden im Büro und jederzeit vollen Einsatz. Er ist ambitioniert und will in spätestens fünf Jahren die Niederlassung der Firma an der Ostküste der USA übernehmen.

Mit seiner Frau Brigitte wohnt er in Eschborn (BRD), einem schönen Vorort von Frankfurt am Main. Brigitte kümmert sich um die gemeinsame Tochter Manuela und hält ihm den Rücken frei. In ihrer Freizeit spielen sie oft Golf oder fliegen für ein langes Wochenende an die Côte d'Azur. Dort kann Karl-Heinz entspannen, er liebt die Leichtigkeit und Lebensfreude der Menschen in Frankreich.

Auch wenn er beruflich Experimente mag, ordnet sich Karl-Heinz politisch eher konservativ ein, Helmut Kohl ist für ihn als Kanzler die richtige Wahl. Er ist überzeugt: Wenn die Wirtschaft läuft, geht es der Bundesrepublik gut und davon profitieren schlussendlich alle Deutschen. Das Modell der sozialen Marktwirtschaft funktioniert und andere Gesellschaftssysteme wie z.B. der Sozialismus könnten sich eine Scheibe davon abschneiden. Wenn er von sozialistischer Planwirtschaft und volkseigenen Betrieben in der DDR liest, kann er nur mit dem Kopf schütteln. Er weiß: Nur privatwirtschaftliche Strukturen ermöglichen Innovation und Fortschritt.

**Es überrascht Karl-Heinz deswegen auch nicht, dass in der DDR immer mehr Bürger\*innen protestierend auf die Straße gehen. Wer will schon in einem so maroden Staat wohnen, ohne Eigentum, ohne Reisefreiheit und überwacht von einer brutalen Staatsicherheit. Er persönlich kennt niemanden in der DDR, wünscht aber allen, die sich gegen den Sozialismus auflehnen, viel Erfolg. Hauptsache ist, dass es nicht zu gewalttätigen Auseinandersetzungen oder gar einem Bürgerkrieg kommt.**

# KARL-HEINZ KLING

Karl-Heinz lebt 1989 in

☐

der DDR

☐

der BRD

Karl-Heinz ist mit seinem Leben

☐

zufrieden

☐

unzufrieden

☐

keine Angabe

Karl-Heinz ist politisch aktiv

☐

ja

☐

nein

☐

keine Angabe

Über die Demonstrationen in der DDR denkt Karl-Heinz:

☐

Das ist gut

☐

Das ist beunruhigend

☐

Das ist uninteressant

☐

Die sind vom Westen gesteuert

Karl-Heinz Bild von der DDR ist

☐

eher positiv

☐

eher negativ

☐

keine Angabe

Karl-Heinz Bild von der BRD ist

☐

eher positiv

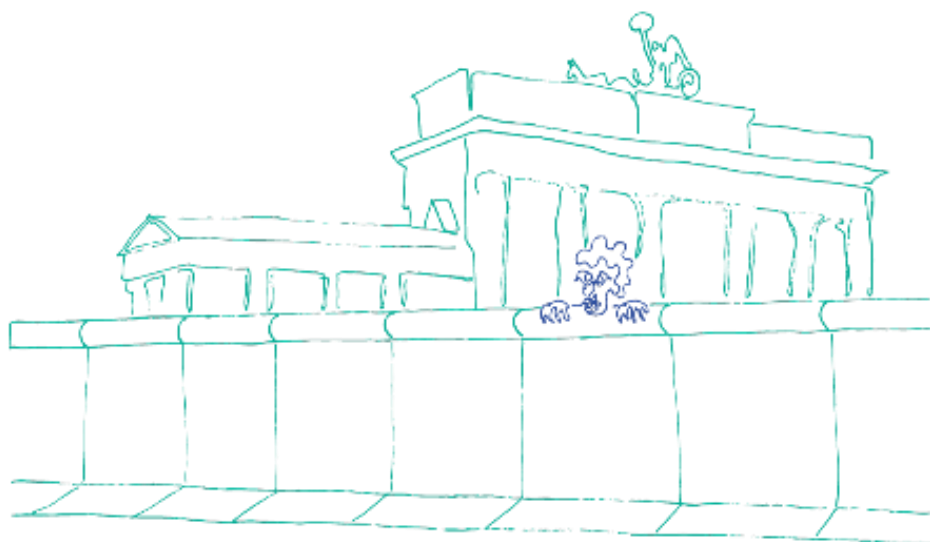
☐

eher negativ

☐

keine Angabe

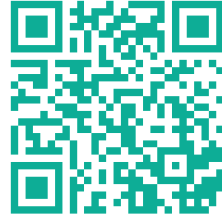
## DER HERBST 1989



# DER HERBST 1989

Scannt den QR-Code mit der Kamera eures Smartphones und schaut das verlinkte Video an.

Beantwortet anschließend die folgenden Fragen.



## FRAGEN

### 1. Wie fühlt sich die Zeit rund um den Mauerfall und die Öffnung der deutsch-deutschen Grenze für Karl-Heinz wohl an?

Für Karl-Heinz bedeutet die Grenzöffnung  
(mehrere Antworten sind möglich)

- ☐ Freude und Zuversicht
- ☐ Verunsicherung und Ungewissheit
- ☐ Ein persönlicher Erfolg im Kampf gegen den Sozialismus der DDR
- ☐ Nichts weiter, es nicht viel mit dem eigenen Leben zu tun
- ☐ Überforderung
- ☐ Feierliches Gefühl
- ☐ Angst vor massiver Gewalt durch den DDR-Staatsapparat
- ☐ Neugierde auf das, was als nächstes passieren wird
- ☐ \_\_\_\_\_
- ☐ \_\_\_\_\_

2. Überlege, was die Öffnung der Grenze zwischen der DDR und der BRD für Karl-Heinz und ihre Familie bedeuten kann.

---

---

---

---

3. Was verändert sich für Karl-Heinz durch die Öffnung der deutsch-deutschen Grenze, was bleibt gleich?

---

---

---

---

4. Wie wirkt sich der Mauerfall und die Öffnung der deutsch-deutschen Grenze auf die Menschen in den zwei deutschen Staaten aus?

---

---

---

---

# TREUHANDANSTALT

Scannt den QR-Code mit der Smartphone-Kamera und schaut das verlinkte Video an.

Beantwortet anschließend die folgenden Fragen.



## FRAGEN

1. Was war ein zentraler wirtschaftlicher Aspekt, der entweder die DDR und die BRD im Jahr 1989 beschreibt? [2x richtig]

- ☐ A: In der DDR-Planwirtschaft wurde Grund und Boden verstaatlicht.
- ☐ B: Die DDR war eine post-materielle Gesellschaft, in der sich Warenwerte v.a. durch kulturelle und nicht materielle Kriterien bestimmt haben.
- ☐ C: Die BRD ist und war eine Marktwirtschaft, in der das Eigentum staatlich geschützt wird.
- ☐ D: In der BRD gab es kaum Industrieproduktion.

2. Die Treuhandanstalt wurde im März 1990 gegründet. Was ging bei der Gründung in deren Verantwortungsbereich über?

- ☐ A: Nach ihrer Gründung hat die Treuhand lediglich über das Geldkapital der DDR verfügt.
- ☐ B: Nur die jeweiligen direkten staatlichen Institutionen der DDR, also Banken, Ministerien und Behörden.
- ☐ C: Die Treuhand übernahm die gesamte Grenzinfrastuktur der DDR.
- ☐ D: Die gesamte DDR-Wirtschaft (also ca. 45.000 Betriebsstätten, 25.000 Einzelhandelsgeschäfte, 7.500 Gaststätten und Hotels, 1,7 Millionen Hektar Land, 4 Millionen Arbeitnehmer\*innen)



### 3. Welche Aufgabe sollte die Treuhand erfüllen?

- ☐ A: Die Einführung einer neuen Währung in der DDR.
- ☐ B: Den Aufbau eines staatlichen Sozialsystems in der DDR, um Arbeitslosigkeit vorzubeugen.
- ☐ C: Die Überführung der DDR-Wirtschaft in ein marktwirtschaftliches System und damit auch eine weitestgehende Privatisierung des Volkseigentums.
- ☐ D: Die gezielte Deindustrialisierung der DDR-Wirtschaft, um diese in eine post-industrielle Gesellschaft nach BRD-Vorbild zu verwandeln.

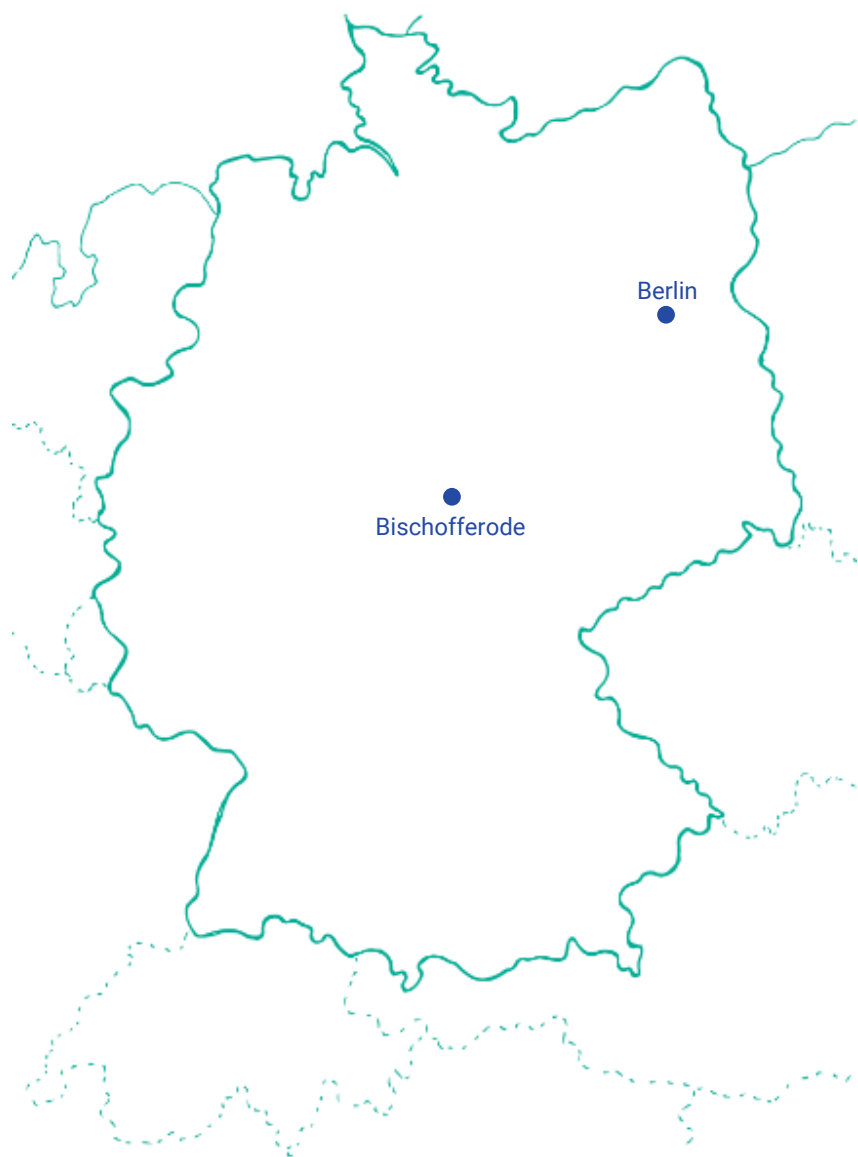
### 4. Wieso hatte die Treuhand bereits bald nach ihrer Gründung insbesondere in den ostdeutschen Ländern einen schlechten Ruf? [2x richtig]

- ☐ A: Birgit Breuel, Nachfolgerin von Detlev Rohwedder als Präsidentin der Treuhandanstalt, war äußerst unbeliebt aufgrund ihrer früheren Arbeit als niedersächsische Wirtschaftsministerin.
- ☐ B: Einige Investoren kauften Unternehmen ohne die Absicht, diese zu erhalten. Auch auf die Arbeiter\*innen und Angestellte wurde keine Rücksicht genommen. Dieses Vorgehen kostete die deutschen Steuerzahler\*innen sehr viel Geld.
- ☐ C: Durch die Privatisierungen und Stilllegungen vieler Betriebe kam es Anfang der 1990er Jahre zu vielen Kündigungen und einem rasanten Anstieg der Arbeitslosigkeit in Ostdeutschland.
- ☐ D: Viele der DDR-Unternehmen wurden von der Treuhand zu einem überhöhten Preis verkauft.

5. Wie verteilte sich das ehemals volkseigene Vermögen der ehemaligen DDR durch die Arbeit der Treuhandanstalt?

- ☐ A: Am 3. Oktober 1990 (Tag der Vereinigung) wurden gut 80% des ehemals volkseigenen Vermögens von der Treuhand als Anteilsscheine an die Bürger\*innen der DDR über 16 Jahren übertragen.
- ☐ B: Fast 80% des Vermögens wurde von westdeutschen Unternehmen und Konzernen erworben. 16 % gingen an ausländische Investoren, nur 6% verblieben in ostdeutschem Besitz.
- ☐ C: Der deutsche Staat profitierte vom Verkauf des DDR-Vermögens. Er investierte die Einnahmen v.a. in den Ausbau der Infrastruktur in Ostdeutschland, was sich dort positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirkte.
- ☐ D: Das meiste Vermögen ging in ostdeutschen Besitz über. Dies löste auf dem Gebiet der ehemaligen DDR einen dynamischen Strukturwandel aus und schon Ende der 1990er Jahre erlebte die Wirtschaft dort eine Blütezeit.





## EIN NEUES LEBEN? 1989–1993

Karl-Heinz Kling ist erstaunt, wie eng der Fall der Berliner Mauer mit seinem Leben verwoben ist. Nur kurz nach der Deutschen Einheit im Oktober 1990 fragt ihn sein Abteilungsleiter, ob er Interesse habe, für die Treuhandanstalt tätig zu werden. Auch, wenn er keine genauen Vorstellungen von der Aufgabe hat, sagt Karl-Heinz zu. Was gibt es Spannenderes, als die kaputte sozialistische Planwirtschaft der ehemaligen DDR in die westdeutsche soziale Marktwirtschaft zu überführen? Das gabs noch nie, es ist eine echte Jahrhundertaufgabe. Seit Anfang 1991 ist Karl-Heinz von seiner eigentlichen Tätigkeit freigestellt und pendelt zwischen Eschborn (Familie) und Berlin (Arbeit). Seine Frau unterstützt ihn, sagt ihm aber auch immer wieder, dass er bald zurück nach Hessen kommen soll.

Die Arbeit bei der Treuhandanstalt ist spannend und herausfordernd zugleich – Karl-Heinz ist vollkommen in seinem Element. Nachhaltig schockiert ist er dennoch von der vermeintlich politischen Tragweite seiner Arbeit und der permanenten öffentlichen, oft emotionalen Bewertung der Treuhandanstalt. Jeder Mensch in Ostdeutschland scheint eine Meinung dazu zu haben – und oft ist es keine gute. Doch er sieht mit eigenen Augen, wie katastrophal der Zustand der Wirtschaft in den Neuen Bundesländern ist. Da gibt es nichts zu beschönigen. Karl-Heinz denkt oft: Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende. In 10 Jahren wird niemand mehr davon sprechen.

Im April 1991 wird der Chef der Treuhandanstalt, Detlev Rohwedder, ermordet. Karl-Heinz steht unter Schock. Niemals hätte er gedacht, dass so etwas passieren könnte. Trotz dieses schweren Schlags arbeiten die Manager der Treuhand professional weiter, nicht zuletzt, weil enorm viel Verantwortung auf ihren Schultern lastet. Tatsächlich müssen viele Mitarbeiter\*innen permanent schwierige Entscheidungen treffen, sowohl auf persönlicher als auch professioneller Ebene. Es ist unglaublich hart, tagtäglich über die Existenzen und Arbeitsplätze vieler Hundert Menschen zu entscheiden. Dennoch ist die Arbeit der Treuhandanstalt – und das muss man sich immer wieder vor Augen führen – eine Operation am offenen Herzen: der Einsatz ist alternativlos.

**Seit einigen Woche ist Karl-Heinz für die Bergwerkkombinate südlich des Harzes verantwortlich. Die Frage ist, ob diese geschlossen werden**

müssen oder sich endlich Investoren finden, die die Bergwerke mit ihren Arbeitsplätzen erhalten können. Für das Bergwerk in Bischofferode gibt es einen Interessenten aus Westdeutschland. Allerdings ist da der Plan, das Bergwerk nach der Übernahme zu schließen. Diese Neuigkeiten veranlassen die Kumpel im Bergwerk, mit Streik und Protest zu drohen. Das ist Ärger vorprogrammiert.

## BISCHOFFERODE – 1993

Scannt den QR-Code mit der Smartphone-Kamera und scrollt euch durch die Infos auf der Website.

Erfüllt anschließend folgende zwei Aufträge.



## AUFTRÄGE

### 1. Beantwortet die folgenden Fragen aus der Sicht von Karl-Heinz:

Wie bewertet Karl-Heinz die Ereignisse in Bischofferode?

---

---

Welche Rolle hat für ihn die Treuhandanstalt in dem Konflikt?

---

---

Was haben die Ereignisse mit Karl-Heinz persönlich zu tun?

---

---

### 2. Nehmt eine Sprachnachricht von ca. 60 Sekunden auf, in der ihr die Vorgänge in Bischofferode der Sicht von Karl-Heinz bewertet.

# KARL-HEINZ KLINGS LEBEN BIS HEUTE



Scannt den QR-Code mit der Smartphone-Kamera und hört euch den verlinkten Text an. Beantwortet anschließend die folgenden Fragen.

1. Wo wohnt Karl-Heinz heute?

---

---

2. Was macht Karl-Heinz beruflich?

---

---



# GLOSSAR

Begriff	Erklärung
<b>Planwirtschaft</b>	Steht für eine Wirtschaftsordnung, in der die gesamte Wirtschaft zentral vom Staat gelenkt wird. Dabei sind Produktion, Güterverteilung und Preise an staatliche Zielvorstellungen gebunden.
<b>SED - Sozialistische Einheitspartei Deutschland</b>	Die SED war die Staatspartei in der DDR und wurde 1946 in einem Zwangszusammenschluss der SPD und der KPD in der damaligen sowjetischen Besatzungszone gegründet. Als Staatspartei übte die SED als einzige Partei in der DDR die politische Herrschaft aus. Die Partei war stark hierarchisch aufgebaut und folgte der Idee eines demokratischen Zentralismus – jeder Beschluss einer höheren Ebene musste absolut verbindlich umgesetzt werden.
<b>Soziale Marktwirtschaft</b>	Bezeichnet die Wirtschaftsordnung in Westdeutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Staat soll einen rechtlichen Rahmen schaffen, um freies wirtschaftliches Handeln zu ermöglichen (z.B. Recht auf Privateigentum, persönliche Freiheitsrechte oder eine funktionsfähige Wettbewerbsordnung). Gleichzeitig sollen zerstörerische Tendenzen einer kapitalistischen Wirtschaftsordnung durch die Bereitstellung sozialer Absicherungen und Wettbewerbsregulation vermieden werden.
<b>Volkskammer</b>	So wurde das Parlament in der DDR bezeichnet. Allerdings ist dieses in seiner Funktionsweise nicht mit dem Bundestag gleichzusetzen. Die Volkskammer tagte nur zwei- bis viermal im Jahr und diente als vermeintlich demokratische Legitimierung des Regierungshandelns.
<b>Währungsunion</b>	Bezeichnet den Zusammenschluss von mindestens zwei Staaten, indem diese sich eine gemeinsame Geldwährung geben. Ein Beispiel hierfür ist die Währungsunion zwischen Ost- und Westdeutschland oder die Einführung des Euros.

# DAS PROJEKT

Ein Leben in Deutschland ist ein Projekt von planpolitik. Das Bildungsangebot ist mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Evangelischen Akademie zu Berlin finanziert und steht für pädagogische und nicht-kommerzielle Zwecke kostenfrei zur Verfügung.



## Kontakt

planpolitik GbR  
Friedelstraße 16  
12047 Berlin  
elid@planpolitik.de

## Bildverweis

planpolitik GbR

Dieses Projekt ist gefördert mit Mitteln von



[www.bundesstiftung-aufarbeitung.de](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de)

[www.eaberlin.de](http://www.eaberlin.de)